

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Köln-Merheim - Neurologie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Neurologie

N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆□			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□	◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□◆			

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Neurologie

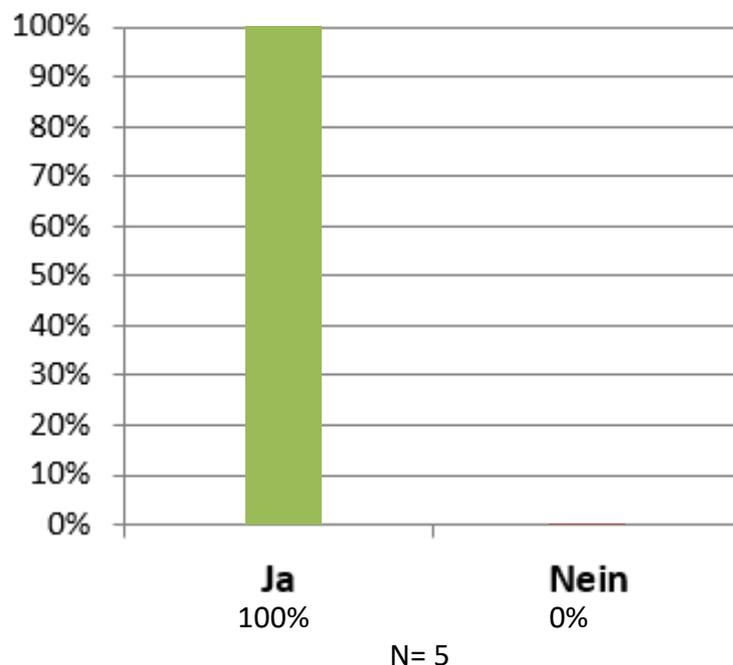
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	man viele eigene Patienten betreuen kann, oft sogar einen ganzen Stationsteil und die Assistenten allesamt nett waren.	eigene Patienten; nette Stimmung im Team (inkl. Pflege)	viele Überstunden (wenn man eigene Pat. betreut)	
Student 2	Ja		<ul style="list-style-type: none"> - Anleiten zum selbstständigen Arbeiten - gutes Klima unter Assistenzärzten, nettes Team - aufgrund geringer Anzahl von Pjlern selbstständiges Einteilen der Rotationen 	keine PJ-Fortbildung	
Student 3	Ja	Ich kann das PJ/Tertial hier weiterempfehlen, weil man im Team integriert wird und alleine Patienten betreuen darf. Man darf viel rotieren und alle Wünsche werden angenommen.	Die Freundlichkeit des Teams und das Vertrauen gegenüber PJ-Studenten, dass sie als angehende Ärzte angesehen werden und verschiedene Krankheitsbilder betreuen dürfen, auch komplizierte Fälle nicht wie an der Uni klinik	Mein Tertial begann in Mal mit der Ferien von der privaten Universität, deswegen gab es wenige Fortbildungen, aber einige OÄ bemühen sich trotzdem, Fortbildungen anzubieten. Man kann problemlos an zentralen Fortbildungen von der Uni teilnehmen.	mehr interne Fortbildungen
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	weiterempfehlen, weil das gesamte Team extrem nett war und Studenten sofort und unkompliziert integriert werden.	Die gute Betreuung. Die Möglichkeit eigenständig Patienten betreuen zu können. Jederzeit Rückfragen stellen zu können und Hilfestellungen zu bekommen. Die gut funktionierende Rotation durch alle Stationen und Funktionsbereiche. Die wöchentlichen Fortbildungen für Assistenzärzte, bei denen man als	-	Hausinterner, interdisziplinärer PJ-Unterricht. Der Weg zum zentralen PJ-Unterricht an der Uniklinik ist zu weit.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student gut eingebunden wird und
die den fehlenden PJ-Unterricht
zumindest zum Teil ersetzen.